

## **Beratungskompass Bremen**

—

## **Institutionen und Projekte in Bremen West**



Herausgeber:  
Kooperationsstelle Kriminalprävention Bremen (KSKP)  
Der Senator für Inneres und Sport  
Contrescarpe 22 - 24  
28203 Bremen  
Tel.: 0421 / 361 - 96 531 und 0421 / 361 - 12 332  
E-Mail: [kskp@inneres.bremen.de](mailto:kskp@inneres.bremen.de)

Stand: April 2009

Der Umgang mit Kindern und Jugendlichen ist ein wichtiger Bestandteil der Präventionsarbeit unterschiedlicher Akteure. Um diese möglichst wirkungsvoll und nachhaltig zu gestalten, ist eine optimale Vernetzung aller Beteiligten von großer Bedeutung. Dieser Gedanke wurde u.a. von einer ressortübergreifenden Arbeitsgruppe aufgegriffen und in die Entwicklung des Handlungskonzeptes „Stopp der Jugendgewalt“ mit einbezogen. Das Konzept sieht neben den Handlungsfeldern Prävention, Intervention, Strafverfolgung und Resozialisierung auch die Optimierung der Vernetzung und Kooperation zwischen den Ressorts und mit weiteren Partnern vor.

Ziel des Beratungskompasses ist es, durch Vernetzung und Zusammenarbeit die Wirksamkeit der Aktivitäten unterschiedlicher und mit dieser Zielgruppe befassten Institutionen zu steigern. Er stellt das bestehende Netzwerk transparent und übersichtlich dar und bietet damit allen Nutzern die Möglichkeit, Hilfen und Ansprechpartner gezielt auszuwählen. Damit leistet er einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung interdisziplinärer koordinierter Reaktionen auf normabweichendes Verhalten.

Parallel dazu ermöglicht der Beratungskompass jedem interessierten Bürger einen schnellen und kompakten Überblick über die vielfältigen Beratungs-, Betreuungs- und Begleitungsangebote für Kinder und Jugendliche in der Stadt Bremen sowie auf Stadtteilebene.

Zusätzlich bietet der Beratungskompass vielfältige Informationsmöglichkeiten für Kinder, Eltern und Lehrer. Über die Kooperationsstelle Kriminalprävention können bei Bedarf Kontakte zwischen Ratsuchenden, passenden Trägern und Einrichtungen hergestellt werden. Rein kommerzielle Anbieter und Einrichtungen werden im Beratungskompass nicht berücksichtigt. Allerdings können die im Beratungskompass erfassten Institutionen im Einzelfall an diese Einrichtungen verweisen, wenn sinnvolle Hilfen und Beiträge leisten können.

Der Beratungskompass ist im Rahmen eines studentischen Praktikums beim Senator für Inneres und Sport entstanden. Die aufgeführten Institutionen und Projekte sowie deren ausführliche Beschreibung und Kontaktdaten basieren auf einer Internetrecherche. Die Inhalte der dargestellten Angebote wurden nicht im Einzelnen geprüft.

Sie können sich während der Geschäftszeit mit der Kooperationsstelle Kriminalprävention in Verbindung setzen, die den Kontakt zum gewünschten Ansprechpartner herstellen kann.

## **Inhalt „West“**

### **Institutionen von A bis Z**

#### **A**

---

Amt für Soziale Dienste Gröpelingen – Walle

#### **F**

---

Fairplayer

Fraueninitiative quirl e. V.

#### **G**

---

Gesundheitstreffpunkt West

#### **H**

---

Haus der Familie Walle

Haus Narnia

#### **J**

---

Jugend- und Präventionsbeauftragter der Polizei-West

Jugendgerichtshilfe Mitte – West

#### **P**

---

Polizei West

Präventionsrat Bremen West

#### **S**

---

Schattenriss e.V.

## **T**

---

TOA-Oslebshausen

## **V**

---

VHS West

## **Z**

---

Zentrum für Schule und Beruf

## **Projekte**

---

Projekt „*Kinder stark machen*“

Projekt „*Schulverweigerung – Die 2. Chance*“

<b>Angebot</b>	<b>Amt für Soziale Dienste – Gröpelingen/Walle</b>
<b>Adresse</b>	<b>Sozialzentrum Gröpelingen/Walle</b> Stadtbereiche Gröpelingen, Walle, Blockland Hans-Böckler-Straße 9 (Volkshaus) 28217 Bremen
<b>Telefon</b>	(0421) 361 16862
<b>Fax</b>	(0421) 361 8680
<b>E-Mail</b>	<a href="mailto:sozialzentrum-groepelingen@afsd.bremen.de">sozialzentrum-groepelingen@afsd.bremen.de</a>
<b>Zielgruppe</b>	Alle Bürgerinnen und Bürger
<b>Beschreibung von Tätigkeit und Angebot</b>	<p>Das Amt für Soziale Dienste mit seinen Sozialzentren ist der Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales untergeordnet. Es bietet Hilfe in besonderen Lebenslagen.</p> <p>Die Hilfe in besonderen Lebenslagen umfasst die Hilfe zum Aufbau oder zur Sicherung der Lebensgrundlage, vorbeugende Gesundheitshilfe (Kuren), Krankenhilfe, Eingliederungshilfe für Behinderte, Blindenhilfe, Hilfe zur Pflege u.a.</p> <p>Dem Amt für soziale Dienste sind zusätzlich untergeordnet:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Abteilung "Fachdienst Junge Menschen"</li> <li>• Jugenddelinquenz/Jugendgerichtshilfe im Strafverfahren</li> <li>• Erziehungsberatungsstellen</li> <li>• Kinder- und Jugendschutztelefon</li> <li>• Abteilung „Selbsthilfe- und Projektförderung“</li> <li>• Abteilung "Fachdienst Soziales"</li> <li>• Zentrale Fachstelle Wohnen</li> <li>• u.a.</li> </ul>

<b>Angebot</b>	<b>„Fairplayer“</b>
<b>Adresse</b>	fairplayer e.V. Walsroder Straße 12-14 28215 Bremen
<b>Telefon</b>	(0421) 350 12 22
<b>Telefax</b>	(0421) 350 12 88
<b>Homepage</b>	<a href="http://www.fairplayer.de">www.fairplayer.de</a>
<b>E-Mail</b>	<a href="mailto:info@fairplayer.de">info@fairplayer.de</a>
<b>Zielgruppe</b>	SchülerInnen, LehrerInnen und Eltern
<b>Beschreibung von Tätigkeit und Angebot</b>	<p>Mit dem bundesweiten Programm "fairplayer" wollen Wissenschaftler und Psychologen etwas gegen die Gewaltbereitschaft unter Jugendlichen und für die Förderung sozialer Kompetenzen tun. Es liegen wirksamkeitsevaluierte Programme für die Schule (fairplayer.manual) und für Sportvereine (fairplayer.sport) vor. Ausgebildete fairplayer.teamer besuchen Schulen und Sportvereine, um dort über die Themen Gewalt, Aggression und Ausgrenzung zu informieren. Sie regen die Jugendlichen dazu an, sich mit den eigenen Gewalterfahrungen und der Wahrnehmung von Gewalt in der Umwelt zu beschäftigen. Die Jugendlichen sollen dazu gebracht werden, ihre Augen nicht vor Gewalt zu verschließen. In den Programmen lernen die Jugendlichen, was sie tun können, wenn in ihrer Umgebung Gewalt geschieht. Ihre Lösungsvorschläge werden nach Bedeutung geordnet und anschließend in Rollenspielen umgesetzt. Ziel des Programms ist es aber auch, Lehrer und Sporttrainer mit Hilfe eines Manuals so zu schulen, dass sie das Programm mit ihren Jugendlichen eigenständig durchführen können. Die Jugendlichen lernen, mit Konfliktsituationen umsichtiger umzugehen und nötigenfalls auch in die Situation einzugreifen - auch wenn man "nur" Hilfe holt.</p>
<b>Besonderheiten</b>	Bekannte Menschen aus der Bremer Politik, den Medien, der Wirtschaft und dem Sport wie z. B. Thomas Schaaf engagieren sich als Botschafter für „fairplayer e.V.“

<b>Angebot</b>	<b>Fraueninitiative quirl e. V.</b>
<b>Adresse</b>	Fraueninitiative quirl e. V. Elsflether Str. 29 28219 Bremen
<b>Telefon</b>	(0421) 38 94 89
<b>Telefax</b>	(0421) 38 94 888
<b>E-Mail</b>	<a href="mailto:fraueninitiative.quirl@t-online.de">fraueninitiative.quirl@t-online.de</a>
<b>Zielgruppe</b>	Langzeitarbeitslose und sozial benachteiligte Frauen
<b>Beschreibung von Tätigkeit und Angebot</b>	<p>Die Fraueninitiative quirl e.V. ist ein seit 1986 bestehender Beschäftigungs- und Qualifizierungsträger für langzeitarbeitslose und sozial benachteiligte Frauen.</p> <p>Die Verknüpfung von "training on the job" mit sozialer Personalentwicklung, individueller Qualifizierung und psychosozialer Beratung mit frauenspezifischem Ansatz zeichnet die Angebote von quirl aus.</p> <p>Der Verein betreibt auch drei Kinderhäuser mit insgesamt 200 Plätzen.</p>



<b>Angebot</b>	<b>Gesundheitstreffpunkt West</b>
<b>Adresse</b>	Gesundheitstreffpunkt West Lindenhofstraße 53 28237 Bremen
<b>Telefon</b>	(0421) 61 70 79
<b>Telefax</b>	(0421) 616 91 47
<b>Homepage</b>	<a href="http://www.gtp-west.de">www.gtp-west.de</a>
<b>E-Mail</b>	<a href="mailto:info@gtp-west.de">info@gtp-west.de</a>
<b>Zielgruppe</b>	Eltern, Kinder und Jugendliche, sowie alle, die beruflich oder privat mit Kindern zu tun haben.
<b>Beschreibung von Tätigkeit und Angebot</b>	<p>Der Gesundheitstreffpunkt West ist eine gemeinnützig arbeitende Einrichtung. Seit 1985 setzt sich der Verein für das körperliche, seelische und soziale Wohlbefinden der Menschen im Bremer Westen ein. Personenbezogene und institutionelle Angebote und Aktivitäten, schwerpunktmäßig für die Ortsteile Gröpelingen, Oslebshausen, Walle und Findorff, bestimmen die Arbeit im Gesundheitstreffpunkt.</p> <p>Ziel der Einrichtung ist, die Menschen in ihrer gesundheitlichen Lebenskompetenz zu stärken und die Lebensqualität im Bremer Westen zu verbessern.</p> <p>Der Gesundheitstreffpunkt West bietet <b>Beratung</b> und <b>Information</b>:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- bei allgemeinen Fragen zur Gesundheit, bei Sorgen und Problemen im Alltag, wie z.B. Lebensführung, Ernährung, Suchtvorbeugung, Selbsthilfe, Bluthochdruck, Bewegung, Umgang mit Krankheit, Arbeitslosigkeit und Abhängigkeit</li> <li>- Bei Bedarf vermittelt der Gesundheitstreffpunkt West zu den jeweiligen Fachberatungsstellen. Eine umfangreiche Sammlung von Informationsmaterial steht im Treffpunkt zur Verfügung.</li> <li>- Der Gesundheitstreffpunkt West führt eigene Veranstaltungen durch und bietet Räume für Gesprächsgruppen an.</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Als Kontaktstelle für das „Netzwerk Gesundheit im Bremer Westen“ organisieren er die Aktivitäten der bestehenden Arbeitsgruppen: <ul style="list-style-type: none"> <li>o AK Kinder und Jugendliche im Bremer Westen</li> <li>o AK Älter werden im Bremer Westen</li> <li>o AG Mädchen im Bremer Westen</li> <li>o AG Bewegung – Projektgruppe Gröpelinger Sportmeile</li> <li>o Präventionsrat Bremen West</li> <li>o Förderverein der Spielplatzinitiative Bromberger Straße e.V.</li> </ul> </li> </ul> <p>Die Arbeitsgruppen sind offen für alle Interessierten. Zu den Themenbereichen <b>Gewalt, Gewaltprävention und Konfliktbewältigung</b> bietet der Gesundheitstreffpunkt West an:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Information, Hilfestellung und Tipps im Rahmen von Beratungsgesprächen</li> <li>- Koordination des „Präventionsrat Bremen West“</li> <li>- Vernetzung der Hilfeangebote im Bremer Westen</li> <li>- Erarbeitung und Herausgabe der Broschüre „Gewalt – hingucken, einmischen, anzeigen! Tipps und Adressen für Opfer, Zeugen und sonstige Betroffenen in Bremen und Bremerhaven</li> <li>- Aktualisierung der Angebote zur Gewaltprävention in Bremen und Bremerhaven unter <a href="http://www.jugendinfo.de">www.jugendinfo.de</a> - Stichwort Gewaltprävention –</li> <li>- Mitarbeit in verschiedenen Arbeitskreisen</li> <li>- Organisation und Durchführung von Projektwochen, Unterrichtseinheiten, Elternabenden, Theatervorstellungen, Vorträgen und Fortbildungen</li> </ul>
<b>Besonderheiten</b>	Mo 13.00 -18.00, Di + Do 11.00 – 18.00, Fr 11.00 – 17.00 Uhr

<b>Angebot</b>	<b>Haus der Familie, Walle</b>
<b>Adresse</b>	Amt für Soziale Dienste Haus der Familie Dünenstraße 2-4 28219 Bremen
<b>Telefon</b>	(0421) 361 82 84
<b>Telefax</b>	(0421) 361 15 838
<b>E-Mail</b>	<a href="mailto:hdf-walle@afsd.bremen.de">hdf-walle@afsd.bremen.de</a>
<b>Zielgruppe</b>	Familien
<b>Beschreibung von Tätigkeit und Angebot</b>	<p>Die Häuser der Familie sind stadtteilbezogene Einrichtungen des Amtes für Soziale Dienste Bremen.</p> <p>Die Angebote richten sich an Eltern und ihre Kinder im Stadtteil und sind offen für alle Nationalitäten und die unterschiedlichen Formen des Zusammenlebens. Im Mittelpunkt stehen die Eltern mit der Bewältigung ihres Erziehungsauftrages.</p> <p>Zentrale Themen ihrer Arbeit sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Familienleben und Elternrolle</li> <li>• Ehe- und Partnerschaft</li> <li>• Erziehung und Entwicklung von Kindern</li> <li>• Alltag mit Kindern</li> </ul> <p>Diese Schwerpunkte werden in allen Angeboten der Häuser der Familie berücksichtigt. Hierzu gibt es Kurse, Gesprächskreise, Eltern-Kind-Gruppen, Sprach- und Integrationskurse, Vätergruppen, Sommerfreizeiten, Spielkreise und vieles mehr. Es wird beraten und Kinder werden betreut. Ideen zur Selbsthilfe werden gefördert und begleitet.</p>

<b>Angebot</b>	<b>Haus Narnia - Stationäre Kinder- und Jugendhilfe</b>
<b>Adresse</b>	Haus Narnia Schwarzer Weg 96a 28239 Bremen
<b>Telefon</b>	(0421) 61 90 120
<b>Telefax</b>	(0421) 61 90 113
<b>Homepage</b>	<a href="http://www.narnia-haus.de">www.narnia-haus.de</a>
<b>E-Mail</b>	<a href="mailto:haus-narnia@sozialwerk-bremen.de">haus-narnia@sozialwerk-bremen.de</a>
<b>Zielgruppe</b>	Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 16 Jahren
<b>Beschreibung von Tätigkeit und Angebot</b>	<p>Das Therapeutische Wohn- und Betreuungsprojekt für Kinder – Narnia ist eine Einrichtung des Sozialwerkes der Freien Christengemeinde Bremen e.V. in Bremen Gröpelingen.</p> <p>Als heilpädagogische Kleinsteinrichtung will Narnia Familien in Krisensituationen individuell unterstützen.</p> <p>Es sollen Kinder/Jugendliche, für die zum gegebenen Zeitpunkt weder ambulante Hilfen, noch die Unterbringung in einer Pflegefamilie, noch teilstationäre Angebote geeignet sind, stationär im Haus Narnia aufgenommen werden.</p> <p>Im Rahmen einer regelmäßigen und gezielten Elternarbeit finden mit Eltern und Angehörigen der betreuten Kinder Beratungsgespräche und Elternnachmittage statt. Dabei werden Verhaltens- und Umgangsweisen erarbeitet, die dazu beitragen, dass Konflikte zwischen Eltern und Kindern/Jugendlichen gelöst werden. So wird ein Zusammenleben der Eltern mit ihrem Kind in der Herkunftsfamilie in vielen Fällen wieder ermöglicht.</p>
<b>Besonderheiten</b>	Die Einrichtungen des Sozialwerkes der Freien Christengemeinde Bremen e.V. stehen allen Menschen offen, unabhängig von ihrer konfessionellen Überzeugung.

<b>Angebot</b>	<b>Jugend- und Präventionsbeauftragter der Polizei-West</b>
<b>Adresse</b>	Polizeiinspektion Mitte/West Daniel-von-Büren-Str. 2 b 28195 Bremen
<b>Telefon</b>	<b>Jugendbeauftragter West</b> (0421) 3 62 180 02
<b>E-Mail</b>	<a href="mailto:jugendbeauftragter.west@polizei.bremen.de">jugendbeauftragter.west@polizei.bremen.de</a>
<b>Zielgruppe</b>	Ansprechpartner nicht nur für Jugendliche, sondern auch für Eltern, Lehrer und alle Institutionen, die mit Jugendkriminalität im weitesten Sinne Berührung haben.
<b>Beschreibung von Tätigkeit und Angebot</b>	Jugend- und Präventionsbeauftragte der Polizei Bremen koordinieren regionale Maßnahmen und den Informationsaustausch mit anderen Jugendschutzdienststellen, -behörden und Institutionen des Jugendrechts und der Jugendpflege. Sie sammeln und analysieren Informationen zur Kriminalitätslage, erarbeiten Strategie- und Handlungskonzepte zur Prävention und Repression für ihre jeweiligen Zuständigkeitsbereiche, sind in Gremien des Täter-Opfer-Ausgleichs beteiligt und können Hinweise und Tipps zu Präventionsfragen geben.

<b>Angebot</b>	<b>Amt für Soziale Dienste, Jugendgerichtshilfe im Strafverfahren, Mitte-West</b>
<b>Adresse</b>	<p>Sozialzentrum Gröpelingen/Walle  Hans-Böckler-Str. 9  28217 Bremen</p> <p>Geschäftszimmer                      Tel.: (0421) 361-8384  Mitte/Östliche Vorstadt                Tel.: (0421) 361-8045  Findorff, Walle                            Tel.: (0421) 361-8029  Gröpelingen, Oslebshausen          Tel.: (0421) 361-8293</p>
<b>Homepage</b>	<a href="http://www2.bremen.de/info/afsd/jgh/index.html">www2.bremen.de/info/afsd/jgh/index.html</a>
<b>Zielgruppe</b>	Jugendliche Straftäter; bei Bedarf auch Eltern und Freunde
<b>Beschreibung von Tätigkeit und Angebot</b>	<p>Die Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen der Jugendgerichtshilfe bieten Beratung und Unterstützung für Jugendliche in jeder Phase des Strafverfahrens, d.h. vor, während und nach dem Strafverfahren.</p> <p>Sie informieren frühzeitig über Möglichkeiten einer Schadenswiedergutmachung, Konfliktschlichtung oder eines Täter-Opfer-Ausgleichs (TOA).</p> <p>Dem Jugendgericht versucht die Jugendgerichtshilfe ein möglichst objektives Bild der bisherigen Entwicklung und jetzigen Lebenssituation der betroffenen Jugendlichen zu geben. Die SozialarbeiterInnen machen dem Jugendgericht einen Vorschlag zur Entscheidung in jeweiligen Strafverfahren.</p> <p>Darüber hinaus geben sie Hilfestellung bei Fragen zu Wohnung, Schule, Ausbildung und Arbeit, u.a.</p>

<b>Angebot</b>	<b>Polizei Bremen – Dienststellen West</b>
<b>Zielgruppe</b>	Alle Bürgerinnen und Bürger
<b>Polizeiinspektion Mitte/West</b>	<b>Polizeiinspektion Mitte/West</b> Daniel-von-Büren-Str. 2 b 28195 Bremen
<b>Telefon</b>	(0421) 362 14006
<b>Homepage</b>	<a href="http://www.polizei.bremen.de">www.polizei.bremen.de</a>
<b>E-Mail</b>	<a href="mailto:office@polizei.bremen.de">office@polizei.bremen.de</a>
	<b>Jugendeinsatzdienst Tel.: (0421) 362 18133</b>
<b>Reviere</b>	<b>Polizeirevier Oslebshausen</b> Am Oslebshausener Bahnhof 21 28 239 Bremen
	<b>Polizeirevier Gröpelingen</b> Gohgräfenstraße 49 28 237 Bremen
	<b>Polizeirevier Walle</b> Waller Heerstraße 97 28 219 Bremen
	<b>Öffnungszeiten der Polizeireviere</b> Montag bis Freitag von 08.00 bis 20.00 Uhr Samstag von 08.00 bis 16.00 Uhr
	Die Polizeireviere sind zu erreichen über den <b>Zentralruf (0421) 362 0</b>

<b>Angebot</b>	<b>Präventionsrat Bremen West</b>
<b>Adresse</b>	Gesundheitstreffpunkt West e.V. Lindenhofstraße 53 28237 Bremen
<b>Telefon</b>	(0421) 61 70 79
<b>Telefax</b>	(0421) 616 91 47
<b>Homepage</b>	<a href="http://www.gtp-west.de">www.gtp-west.de</a>
<b>Beschreibung von Tätigkeit und Angebot</b>	<p>Ein Ziel des Forums ist es, die Vernetzung im Sinne von Zusammenarbeit und Informationsaustausch zur Gewaltprävention voranzutreiben. Es ist sinnvoll und effektiv, wenn möglichst viele Institutionen wissen, welche Angebote es von wem und wann gibt. Darüber hinaus werden weitreichende persönliche Kontakte geknüpft, die zu langfristigen Kooperationen führen. Die Treffen erfreuen sich einer hohen Akzeptanz und einer intensiven Arbeitsatmosphäre.</p> <p>Der Präventionsrat Bremen West wird sich mit der konkreten Planung von Präventionsprojekten beschäftigen.</p> <p>Das Forum trifft sich 3 mal jährlich, Mittwochs von 16.00-18.00 Uhr im Gesundheitstreffpunkt West. Neue TeilnehmerInnen sind herzlich willkommen.</p>
<b>Besonderheiten</b>	Im Oktober 2008 wurde aus dem Forum Gewaltprävention der Präventionsrat Bremen West.



<b>Angebot</b>	<b>Schattenriss e.V.</b>
<b>Adresse</b>	Schattenriss e.V. Waltjenstraße 140 28237 Bremen
<b>Telefon</b>	(0421) 617 188 - Mo, Mi und Fr 11-13 Uhr, Di 14-16 Uhr
<b>Telefax</b>	(0421) 617 174
<b>Homepage</b>	<a href="http://www.schattenriss.de">www.schattenriss.de</a>
<b>E-Mail</b>	<a href="mailto:schattenriss.bremen@t-online.de">schattenriss.bremen@t-online.de</a>
<b>Zielgruppe</b>	Mädchen und Frauen, die in ihrer Kindheit oder Jugend sexuellen Missbrauch erlebt haben.
<b>Beschreibung von Tätigkeit und Angebot</b>	<p>Schattenriss bietet Beratung und Begleitung für sexuell missbrauchte Mädchen und Frauen sowie deren Angehörigen und Vertrauenspersonen an. Schattenriss berät außerdem psychosoziale Fachkräfte und Lehrkräfte. Darüber hinaus gehören Fortbildungen, Elternabende und Präventionsprojekte zum Angebot.</p> <p>Schattenriss hat sich zum Ziel gesetzt, gesellschaftlichen Verdrängungs- und Verleugnungsmechanismen, die mit sexuellem Missbrauch verbunden sind, entgegen zu wirken und durch Öffentlichkeitsarbeit unterschiedliche Aspekte des Themas in die Diskussion zu bringen.</p> <p><b>Angebotsübersicht:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Persönliche oder telefonische Information und Beratung</li> <li>- Beratung betroffener Mädchen und Frauen</li> <li>- Fachberatung und Teambberatung</li> <li>- Selbsthilfegruppen für Frauen</li> <li>- Traumaspezifische Gruppen mit kreativen Medien</li> <li>- Persönlichkeitsstärkende Gruppen für Frauen mit geistiger Behinderung</li> <li>- Informationsveranstaltungen und Elternabende</li> <li>- Fortbildungen</li> <li>- Didaktische Beratung für Lehrkräfte</li> <li>- Entwicklung und Sammlung von Materialien zum Thema (Literatur, Filme, Unterrichtsmaterialien)</li> </ul>

<b>Angebot</b>	<b>Täter-Opfer-Ausgleich „TOA“ Bremen e. V. - Oslebshausen</b>
<b>Adresse</b>	Täter-Opfer-Ausgleich Bremen Wohlers Eichen 57
<b>Telefon</b>	(0421) 644 72 72
<b>Homepage</b>	<a href="http://www.toa-bremen.de">www.toa-bremen.de</a>
<b>E-Mail</b>	<a href="mailto:info@toa-bremen.de">info@toa-bremen.de</a>
<b>Zielgruppe</b>	Betroffene von Straftaten und Täter; sowohl Jugendliche als auch Erwachsene
<b>Beschreibung von Tätigkeit und Angebot</b>	<p>Der Täter-Opfer-Ausgleich stellt eine Maßnahme zur außergerichtlichen Konfliktschlichtung dar.</p> <p>Der Täter-Opfer-Ausgleich bietet Geschädigten, Beschuldigten und Angehörigen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Klärung von Konflikten</li> <li>• Chancen für eine Einigung</li> <li>• psychologische Unterstützung in Krisensituationen</li> <li>• allgemeine Aufklärung über verschiedene Aspekte eines Straf- und Zivilverfahrens</li> <li>• im Einzelfall für Geschädigte den Versuch der Vermittlung erster finanzieller Unterstützung</li> </ul> <p>In entspannter Atmosphäre, auf „neutralem Boden“ und mit einem neutralen Vermittler werden gemeinsam Konfliktlösungen gesucht, um eine Wiedergutmachung zu finden sowie Abmachungen über einen künftigen Umgang miteinander getroffen.</p> <p>Die Aufgabe der Vermittler besteht darin, die Beteiligten zu unterstützen und selbst geeignete Lösungen für ihre Konflikte zu finden.</p> <p>So können eventuell Gerichtsverfahren vermieden werden! Die Vermittler stehen im Einverständnis mit allen Beteiligten. Sie sind „allparteiliche“ neutrale Mediatoren, arbeiten justizunabhängig, vertraulich und für die Beteiligten kostenlos.</p>

<b>Angebot</b>	<b>Volkshochschule - West</b>
<b>Adresse</b>	<b>vhs West</b> Gröpelinger Heerstraße 226 28237 Bremen
<b>Telefon</b>	(0421) 361 - 8208
<b>E-Mail</b>	<a href="mailto:west@vhs-bremen.de">west@vhs-bremen.de</a>
<b>Zielgruppe</b>	Alle Bürger und Bürgerinnen
<b>Beschreibung von Tätigkeit und Angebot</b>	<p>Die Bremer VHS bietet ein breitgefächertes, hochwertiges und flächendeckendes Programm für alle Gruppen der Bevölkerung.</p> <p>Als Einrichtung mit kommunalem Auftrag ist die VHS unabhängig und dem Gemeinwohl verpflichtet. Sie versteht sich als Weiterbildungs-, Kommunikations- und Begegnungsstätte. Die Bremer VHS fördert Dialog und Verständigung zwischen Jung und Alt, Frauen und Männern und Menschen aus unterschiedlichen Kulturkreisen.</p> <p>Das Programm umfasst deshalb auch maßgeschneiderte Angebote für besondere Gruppen, z.B. für Jugendliche, für Ältere, für Zugewanderte oder für Erwerbslose.</p> <p>Die VHS bietet Kurse, Tages-, Wochenend-, Wochenseminare, Vorträge und Ausflüge, etc. zu folgenden Themen an:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundbildung (z.B. Alphabetisierungskurse)</li> <li>• Deutsch als Fremdsprache und andere Kurse für MigrantenInnen</li> <li>• Berufliche Bildung</li> <li>• Gesundheit</li> <li>• Persönlichkeit und Psychologie u.a.</li> </ul> <p>Die VHS führt auch Veranstaltungen für Kinder, Jugendliche und Eltern aus, so z.B. Seminare zur Stärkung sozialer Kompetenzen, Förderung des Selbstbewusstseins und Selbstverteidigungskurse. Ziel ist auch die Verbesserung der Beziehung von Eltern und Kindern.</p>

<b>Angebot</b>	<b>Zentrum für Schule und Beruf</b>
<b>Adresse</b>	Zentrum für Schule und Beruf Steffensweg 171 28217 Bremen
<b>Telefon</b>	(0421) 38 35 40    Behördenanschluss: 19637
<b>Telefax</b>	(0421) 38 35 89
<b>Homepage</b>	<a href="http://www.zsb-bremen.de">www.zsb-bremen.de</a>
<b>E-Mail</b>	<a href="mailto:zsb@zsb-bremen.de">zsb@zsb-bremen.de</a>
<b>Zielgruppe</b>	Schülerinnen und Schüler
<b>Beschreibung von Tätigkeit und Angebot</b>	<p>Das ZSB berät und unterstützt Jugendliche in Bremen, deren Zukunftsperspektiven beim Übergang von der Schule ins Erwerbsleben aus unterschiedlichen Gründen unsicher sind, darunter insbesondere:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• AbgängerInnen aus Haupt- und Sonderschulen ohne Abschluss</li> <li>• Gering qualifizierte unversorgte Jugendliche</li> <li>• AusbildungsabrecherInnen</li> <li>• SchulverweigerInnen</li> <li>• Jugendliche Flüchtlinge und MigrantInnen</li> <li>• Schulpflichtige Mütter</li> </ul> <p>Ziel der pädagogischen Arbeit des ZSB ist es, die Selbstbestimmung und die Eigenverantwortlichkeit der jungen Menschen zu fördern. Aufgabe besteht darin, nachhaltige Bildungs- bzw. Qualifizierungserfolge anzubahnen und zu unterstützen.</p> <p>Schwerpunkte der pädagogischen Arbeit im ZSB sind u.a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Berufsorientierung und –motivation</li> <li>• Kommunikations- und Bewerbungstraining</li> <li>• Unterstützung bei der Praktikumsvermittlung und Ausbildungsplatzsuche</li> <li>• Beratung und Begleitung in aktuellen Krisen</li> <li>• Sowie spezielle Projekte für Schulverweigerer und schulpflichtige Mütter</li> </ul>

<b>Angebot</b>	<b>Projekt „Kinder stark machen“</b>
<b>Träger</b>	Polizei Bremen in Kooperation mit Schattenriss e.V.
<b>Zielgruppe</b>	SchülerInnen und LehrerInnen der Klassen 3 und 4, Eltern
<b>Beschreibung von Tätigkeit und Angebot</b>	<p><b>Präventionsprojekt gegen den sexuellen Missbrauch an Kindern</b></p> <p>„Kinder stark machen“ wird seit Anfang 2005 von der Bremer Polizei in Kooperation mit Schattenriss e.V. angeboten. Das Projekt ist kostenlos.</p> <p>Es richtet sich an alle Kinder der Klassen 3 und 4.</p> <p>Die Dauer: 5 Wochen mit 2 Stunden pro Woche. Es wird mit der ganzen Klasse und z.T. auch mit getrennten Mädchen- und Jungengruppen gearbeitet. Geleitet wird es von 2 ausgebildeten Polizeibeamten, in der Regel einer Frau und einem Mann, die sich laufend zum Thema weiterbilden und auch während des Projektes von den Kolleginnen der Beratungsstelle Schattenriss begleitet und unterstützt werden.</p> <p>Die Klassenlehrerin/der Klassenlehrer ist beim Projekt anwesend und vertieft die Arbeit durch Unterricht zum Thema. Schulübergreifend werden für die Eltern Elternabende zur Information angeboten. Eltern können sich bei Fragen zum Projekt jederzeit an die durchführenden Beamten und die Beratungsstelle Schattenriss wenden. Fragen zu betroffenen Mädchen richten Sie bitte an Schattenriss, zu betroffenen Jungen an das Kinderschutzzentrum, Telefon: 700037.</p> <p>Ein Gespräch mit der Polizei über einen Verdacht führt zu einer Anzeige, weil die Polizei einen Strafverfolgungsauftrag hat. Die Schule bekommt auf Anfrage sowohl Fortbildung als auch Beratung zum Thema durch die Beratungsstelle.</p>

<p><b>Ansprechpartner</b></p> <p><b>Telefon</b></p> <p><b>E-Mail</b></p> <p><i>Fragen zu betroffenen Mädchen</i></p> <p><b>Telefon</b></p> <p><b>E-Mail</b></p> <p><i>Fragen zu betroffenen Jungen</i></p> <p><b>Telefon</b></p> <p><b>E-Mail</b></p>	<p><b>Polizei Bremen, Zentraler Jugendbeauftragter</b></p> <p>(0421) 362-3802</p> <p><a href="mailto:jugendbeauftragter@polizei.bremen.de">jugendbeauftragter@polizei.bremen.de</a></p> <p><b>Schattenriss e.V.</b></p> <p>Beratungsstelle gegen sexuellen Missbrauch an Mädchen</p> <p>(0421) 617188</p> <p><a href="mailto:schattenriss.bremen@t-online.de">schattenriss.bremen@t-online.de</a></p> <p><b>Der Deutsche Kinderschutzbund, Landesverband Bremen e.V.</b></p> <p>Kinderschutz-Zentrum, Kinder schützen - Eltern unterstützen</p> <p>(0421) 70 00 37</p> <p><a href="mailto:kinderschutzzentrum.bremen@t-online.de">kinderschutzzentrum.bremen@t-online.de</a></p>
<p><b>Besonderheiten</b></p>	<p>Notfallkarte für Kinder</p> <p><a href="http://www.polizei.bremen.de/sixcms/media.php/13/notfallkarte.pdf">www.polizei.bremen.de/sixcms/media.php/13/notfallkarte.pdf</a></p>

<b>Angebot</b>	<b>Projekt „Schulverweigerung – Die 2. Chance“</b>
<b>Träger</b>	Amt für Soziale Dienste Bremen und WaBeQ gGmbH Bremen (West)
<b>Zielgruppe</b>	Schülerinnen und Schüler der Haupt- oder Förderschulen im Alter von 12 bis 16 Jahre
<b>Beschreibung von Tätigkeit und Angebot</b>	<p>Mit dem Programm „Schulverweigerung – Die 2. Chance“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend wird eine nachhaltige Senkung der Zahl der Jugendlichen angestrebt, die die Schule ohne Schulabschluss verlassen. In den Koordinierungsstellen der „2. Chance“ werden Jugendliche, die aktive oder passive Formen von Schulverweigerung zeigen, aufgefangen und wieder ins Regelschulsystem integriert.</p> <p>Weitere angestrebte Ziele sind: die persönlichen Stabilisierung der Schüler und Schülerinnen, Verbesserung der familiären Situation, der ganzheitlichen integrativen Förderung, Beratung und Unterstützung.</p> <p>Im Fokus des Programms stehen dabei Schülerinnen und Schüler, die:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mindestens 12 Jahre alt sind und sich maximal am Beginn des Besuchs der letzten Klassenstufe befinden,</li> <li>• die eine Hauptschule, Förderschule oder eine andere Schulform besuchen, auf der der Erwerb eines Hauptschulabschlusses möglich ist und</li> <li>• die ihren Schulabschluss belegbar durch aktive oder passive Schulverweigerung gefährden.</li> </ul>
<b>Anprechpartner I</b>	Amt für Soziale Dienste Bremen Große Sortillienstraße 2-18, 28199 Bremen
<b>Telefon</b>	(0421) 361 79940
<b>Anprechpartner II</b>	WaBeQ gGmbH Bremen (West) Waller Heerstraße 56, 28217 Bremen
<b>Telefon</b>	(0421) 800 445-0
<b>Homepage</b>	<a href="http://www.zweite-chance.eu">www.zweite-chance.eu</a>